

PRESSEMITTEILUNG

BUND Landesverband Niedersachsen e. V.
Goebenstr. 3a
30161 Hannover
www.bund-niedersachsen.de

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



25. September 2012

Thema: 20 Jahre Fließgewässerrenaturierung in Niedersachsen
Region: Niedersachsen
Hintergrund: Gewässerschutz, Naturschutz

20 Jahre Fließgewässerrenaturierung in Niedersachsen

Viel wurde erreicht, viel mehr ist noch zu tun

Seit nunmehr 20 Jahren werden in Niedersachsen Maßnahmen zur Gewässerrenaturierung auf der Grundlage des Niedersächsischen Fließgewässerprogramms durchgeführt. Eigentlich ein Grund zu feiern, schließlich sind die niedersächsischen Flüsse und Bäche wertvolle Lebensräume für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt und dienen auch dem Menschen als wichtige Erholungsräume. Doch es gibt noch viel zu tun.

In den letzten 20 Jahren wurden mit dem Programm des Niedersächsischen Umweltministeriums durchaus achtbare Erfolge für den Gewässer- und Naturschutz erzielt. In vielen Gewässern wandern wieder die Forellen, an vielen Uferabschnitten tummeln sich wieder bunt schillernde Libellen, majestätische Graureiher oder quakende Frösche. Doch leider drohen an anderen Gewässern in Niedersachsen noch immer Ausbau und Vertiefung, so an der Weser oder der Unter- und der Mittelalbe. An anderen Flüssen, z. B. der Ems, kommt man auf dem Weg zu einem guten Gewässerzustand, wie die EU ihn fordert, kaum voran.

Die größte Bedrohung für die Niedersächsischen Fließgewässer sind aktuell die steigenden flächenhaften Einträge aus der Landwirtschaft. Durch den überbordenden Maisanbau für die zunehmende Massentierhaltung und die Biogasanlagen, der aufgrund fehlender Auen und Gewässerrandstreifen vielerorts bis an die Gewässerränder heranreicht, werden die Bemühungen des Gewässerschutzes konterkariert. Stefan Ott, stellvertretender Geschäftsführer des BUND Landesverbandes Niedersachsen erklärt dazu: „Wenn es in Niedersachsen nicht gelingt, den Schadstoff- und Sandeintrag in die Gewässer drastisch zu reduzieren, werden die Renaturierungsbemühungen auf Dauer nicht erfolgreich sein. Naturschutz und Wasserwirtschaft müssen gemeinsam mit der Landwirtschaft in ein Boot. Wir brauchen Gewässerränder und Gewässerauen, die zusammen mit den Fluss- und Bachbetten renaturiert werden – Gewässerschutz hört nicht am Gewässerrand auf!“

Viele Renaturierungsmaßnahmen, bei denen in besonderem Maße auf die Entwicklung der Auen Wert gelegt wird, sind gleichzeitig von großem Nutzen für den Naturschutz, die Entwicklung des landesweit erforderlichen Biotopverbundes und der Sicherung des Netzwerkes NATURA 2000.



Auch bei allen Hochwasserschutzmaßnahmen im Binnenland, die aufgrund des sich abzeichnenden Klimawandels künftig zunehmen werden, müssen Ziele des Natur – und Gewässerschutzes durch Ausdeichung realisiert werden. „Der Hochwasserschutz für die Bevölkerung ist unumstritten“, so Stefan Ott, „allerdings ist vorrangig zu prüfen, ob er auch dadurch zu schaffen ist, dass nicht vermehrt ein-, sondern ausgedeicht wird. Und der Schutz von Ackerflächen in Gewässerauen vor einem 100jährigen Hochwasser, damit muss Schluss sein.“

Der Schutz und die Entwicklung der niedersächsischen Fließgewässer verlangen und rechtfertigen auch weiterhin große Anstrengungen. Der BUND wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, diese Lebensadern für Mensch und Natur zu erhalten.

Rückfragen zum Thema an:

Dr. Stefan Ott
Stellv. Landesgeschäftsführer
BUND Landesverband Niedersachsen e.V.
Tel.: (0511) 965 69 - 13
Mail: stefan.ott@nds.bund.net

Pressekontakt:

Stephan Held
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
BUND Landesverband Niedersachsen
Tel.: (0511) 965 69 - 39
Mail: stephan.held@nds.bund.net
Internet: www.bund-niedersachsen.de

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist bundesweit mit mehr als 460.000 Mitgliedern, Spendern und Förderern der größte Umweltverband Deutschlands. In Niedersachsen zählt der Verein rund 33.000 Mitglieder und Förderer. Der Verein ist vom Staat als Umwelt-/Naturschutzverband anerkannt. Der BUND versteht sich als die treibende gesellschaftliche Kraft für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Die Vision: ein zukunftsfähiges Land in einer zukunftsfähigen und friedfertigen Welt.